

# Gemeindebrief

der Evangelischen Adolf-Clarenbach-Kirchengemeinde



*Alles zu  
seiner Zeit*

September / Oktober / November 2015

## Allmächtiger Gott

lieber himmlischer Vater,

manchmal bläst mir der Wind  
heftig ins Gesicht, und ich bin  
versucht, mich wegzuducken.

Hilf mir, stehen zu bleiben, wenn  
Stürme des Lebens mich aus  
der Bahn zu werfen drohen.

Schenke mir die Standhaftigkeit,  
an dir festzuhalten, auch gegen  
Zweifel und Enttäuschungen.

Mit dem Strom schwimmt  
es sich leichter.

Vielleicht muss ich aber gegen  
den Strom schwimmen, wenn  
ich bei dir bleiben will. Amen.

*Carmen Jäger*

Gebet/Inhaltsverzeichnis/Impressum.....	2
Vorwort .....	3
„Sterntaler“-Gottesdienst .....	4
Smily-Club .....	5
Matthäus 18,3.....	6
Presbyterium informiert.....	7
Koordinator für Flüchtlings-/Asylarbeit .....	8
„Jubel-Konfirmation“ .....	9
Evangelischer Kirchentag in Stuttgart .....	10
Ausflug Singkreis/Clarenbach-Treff.....	12
Senioren-Weihnachtsfeier.....	13
Neue stellvertretende Leitung der Kita ....	14
Im September.....	15
Auszeit-GoDi/Gemeindeversammlung ...	16
An(ge)dacht .....	17
Gottesdienstplan .....	18
KiKiMo.....	19
Kinder- und Jugendarbeit.....	20
Gruppen/Kreise/Termine .....	22
Luthers revolutionäre Einsicht.....	24
Weihnachts-Musical.....	25
Senioren-Freizeit.....	26
Kleidersammlung für Bethel.....	28
„auf-kreuzen“ zur Presbyterwahl.....	29
Besuchsdienst/Mitarbeiter gesucht.....	30
Geburtstage .....	31
Amtshandlungen .....	34
So können Sie uns erreichen.....	36

---

### Redaktionsschluss Gemeindebrief Dezember 2015–Februar 2016: 02.10.2015

Herausgeber: Ev. Adolf-Clarenbach-Kirchengemeinde  
Remscheid-Reinshagen, Das Presbyterium  
Ansprechpartner: Ulrich Geiler, Tel. 975121  
Reinshagener Str. 13, 42857 Remscheid

Redaktion Gemeindebrief: [gemeindebrief@clarenbach-kgm.de](mailto:gemeindebrief@clarenbach-kgm.de)  
DTP-Satz: Daniel Hombeck, <http://digisurf.de>

Auflage: 1.850 Exemplare

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben die persönliche Meinung des Verfassers wieder.

## Liebe Leserin, lieber Leser!

### „Alles zu seiner Zeit!“

So lautet das Motto unserer Herbstausgabe. Wie oft kommt diese Redewendung über unsere Lippen, ohne dass wir über den Sinn nachdenken. Diese Formulierung ist für mich ein Kernspruch unseres Lebens. Wir werden geboren, durchlaufen als Mensch die unterschiedlichsten Stadien, wie Kindheit, Jugend, Ehe, Alter, lernen in jedem Lebensabschnitt Neues dazu, je nach Begabung und Verständigkeit. „*Alles zu seiner Zeit!*“

Die Natur, Flora und Fauna ist einem steten Wandel unterworfen, den wir Frühling, Sommer, Herbst oder Winter nennen. Auch das ist Leben und der Leitgedanke dieses Gemeindebriefs führt uns immer wieder vor Augen, wie zutreffend dieser Ausspruch ist. „*Alles zu seiner Zeit!*“

Wer die Bibel aufmerksam liest, erkennt häufig, wie schon Jesus mit anderen Worten dieses Zitat verwendet hat. Eine sehr bekannte Begebenheit ist die Hochzeit zu Kana, welche im Johannesevangelium geschildert wird: „*Während des Festes ging der Wein aus. Da sagte die Mutter Jesu zu ihrem Sohn: »Sie haben keinen Wein mehr!« Jesus erwiderte: »Ist es deine Sache, liebe Frau, mir zu sagen, was ich zu tun habe? Meine Zeit ist noch nicht gekommen.«“*“ (Johannes 2,3+4). – „*Alles zu seiner Zeit!*“

Wie sehr jedoch diese Weisheit verworfen und ad absurdum (widersinnig) geführt wird, können wir täglich erleben. Die Technik macht uns zu einem Stiefkind des Glücks. Smartphones, Tablets und ähnliche Geräte sind überall im Einsatz. Nur ja nichts verpassen, stets online sein! Unsinnige, über-

flüssige Nachrichten schwirren per WhatsApp und SMS durch das digitale Netz. Gute Gespräche finden kaum noch statt. Die Augen dieser unzähligen Nutzer starren wie gebannt auf die Tastatur und den kleinen Bildschirm. Der Arbeitsdruck im Beruf wird immer größer und die Aufträge sollen möglichst noch gestern erledigt werden. Die Hektik nimmt überhand, so dass eine Fehlerhäufigkeit unvermeidbar erscheint.

### Alles zu (k)einer Zeit?

Die Folgen für Gesundheit und Wohlergehen begegnen uns immer wieder. Burnout, psychische Erkrankungen, die auch körperliche Beschwerden nach sich ziehen. Mit diesen bekannten Phänomenen will ich Sie nicht beängstigen, sondern Sie dazu ermutigen, mit Jesus wieder zu Ruhe und Wohlbefinden zurückzukehren.

Ich wünsche Ihnen, dass Sie die Herbstzeit mit all ihren prächtigen Farben wohltuend empfinden und sich daran erfreuen.

Vielleicht machen Sie „*Alles zu seiner Zeit!*“ auch zu einem Ihrer Wahlsprüche.

Herzlichst,



Ihr Werner Sander

## Unser Gottesdienst mit vielen, sehr verschiedenen Menschen

Liebe Gemeinde,

am 31. Mai 2015 wurde in unserer Kirche ein besonderer Gottesdienst gefeiert, mit den Menschen, die anders und oft noch fremd sind. Es war schön, sie in unserer Mitte zu haben. Das ist im Alltag noch nicht immer selbstverständlich.

Für Jesus ist es normal, und er hat uns damals in Jericho gezeigt, dass dieses durch Begegnung möglich ist, als er den blinden Bartimäus heilte, der als Außenseiter am Straßenrand saß (MK. 10, 46-52). Mit einem einfachen Wort schaffte er die „Inklusion“, mit der wir uns seit Jahren so schwer tun.

*„Ruft ihn her!“ – „Ruft ihr ihn her. Nehmt ihn in eure Mitte und führt ihn zu mir. Kümmert ihr euch um den Ausgegrenzten und helft ihm, den Weg zu mir zu finden.“* Das war der Auftrag Jesu, den er der damaligen Gesellschaft erteilte. So wurden durch diese Begegnung aus gleichgültigen, sogar ablehnenden Menschen zugewandte Zeitgenossen, die durch die Liebe Jesu die Scheu verloren haben vor dem, der anders ist.

Und heute? Seit fast zwei Jahren haben wir auf diesen Gottesdienst hin gearbeitet, mit Menschen, die anders sind, die zu Außenseitern geworden sind, weil man sie nicht kennt und sie kaum versteht, weil man ihnen im alltäglichen Umgang kaum begegnet - Menschen mit geistig und körperlich

engen Grenzen, blinde oder gehörlose Mitbürger, aber auch Jugendliche, die anders sind und so angenommen werden möchten, wie sie sind, für die jedoch der durchschnittliche Erwachsene oft kein Verständnis hat, weil auch hier die Begegnung fehlt. Nicht die Vorbereitung des Gottesdienstablaufes hat zwei Jahre gedauert, sondern die Begegnung und das Zusammenwachsen aller dieser sehr verschiedenen Menschen, damit ein gemeinsamer Gottesdienst möglich wurde.

Zum ersten Mal nach 20 Jahren „Sterntaler“-Arbeit konnten wir diesen Schritt in die Richtung des selbstverständlichen Zusammenlebens tun, und wir hoffen, dass dieser Weg zur Normalität wird, so wie es uns Jesus in der Bartimäusgeschichte gezeigt hat. Das meint der Begriff „Inklusion“.

Unsere Jugendlichen haben es mit dem Herzen verstanden und neue Freunde gefunden. Ihnen möchte ich ganz besonders danken.

Heidemarie Bell



## Das geht ab in unserem Smily-Club

Jeden Freitag treffen sich Kinder im Alter von 5-12 Jahren von 16.00 Uhr bis 17.30 Uhr im Smily-Club in unserem Gemeindehaus, ein ganz fester und wichtiger Termin im Wochenplan vieler Kinder, auf den sich alle immer sehr freuen. Und immer geht es sehr fröhlich und lebendig dabei zu, wenn wir biblische Geschichten hören, basteln, spielen, grillen, miteinander über wichtige Dinge sprechen und kleine Ausflüge unternehmen. Manchmal, vor allem in den Wintermonaten, backen oder kochen wir auch Kleinigkeiten oder schauen mal einen Film zu einem Thema an. Im Smily-Club haben die Kinder die Möglichkeit, sich selbst zu entdecken, Dinge zu gestalten und Fragen nach Gott und der Welt zu stellen...und vor allem Zeit miteinander zu verbringen.

Die Gemeinschaft und der Umgang miteinander unter christlichen Gesichtspunkten und das Erleben christlicher Werte sind den Kindern ebenso wichtig, wie auch einfach nur mal albern miteinander zu toben und beim Spielen pädagogischen Freiraum zu genießen.

Ganz besonders freuen sich die Kinder,

wenn wir kleine Ausflüge unternehmen oder die Freitage unter einem bestimmten Motto stehen. Wenn du also neugierig geworden bist, dann schau doch einfach mal bei uns im Smily-Club vorbei, du bist herzlich eingeladen.

Jeden Freitag von 16.00 bis 17.30 Uhr sind wir für dich da.

Sabine Sieger  
und das Smily-Club-Team :-)



**Wenn ihr nicht umkehrt  
und werdet wie die Kin-  
der, so werdet ihr nicht ins  
Himmelreich kommen.**

*Matthäus 18,3*



## **Den Kinderglauben bewahren**

In einer Welt, in der alles immer vorwärts gehen soll, ist Umkehren nicht eingeplant. Rückwärtsgewandt wird mit Rückschritt gleichgesetzt. Rückschritt ist eben nicht Fortschritt.

Ebenso bedeutet alt werden oft, kindisch, infantil sein. Demenz als großes Schreckgespenst für die Gesellschaft. Der Film „Honig im Kopf“ thematisiert dieses Problem. Es wird gezeigt: Kinder gehen anders mit Krankheit, Leben und Tod um. Unbeschwert, nicht belastet von allen möglichen Wenn und Aber, sondern einfach und voller Zuneigung und Vertrauen.

Im Verlauf des Lebens ändert sich das, Erwachsene raten dazu, nicht zu gutgläubig zu sein. Enttäushtes Vertrauen lässt vorsichtig und misstrauisch werden. Eigene schlechte Erfahrungen und große und kleine Betrügereien bestimmen den Abschied von der Kindheit.

Das Grundvertrauen von Kindern bekommt Risse. Die Vertreibung aus dem Paradies passiert mit dem Älterwerden ein weiteres Mal.

Ich bin froh, dass ich meinen Klein-Kinder-Glauben nicht verloren habe. Natürlich gehören zu meinem Leben auch Fragen, Zweifel und Enttäuschungen. Klar hadere ich auch mit meinem Gott. Aber mein Urvertrauen zu einem begleitenden, schützenden und liebenden Gott ist nie so erschüttert worden, dass ich Gott misstraut hätte. So kann ich immer noch vom Reich Gottes träumen und versuchen, bereits jetzt einen Lichtstrahl aus dem Himmelreich auf der Erde zu entdecken und anderen zu zeigen. Es ist schön, auch als Erwachsener als Kind Gottes geborgen zu sein.

*Carmen Jäger*

## Presbyterium informiert

1. Das Bibelgespräch zu Beginn der Presbyteriumssitzung wurde im Mai von Herrn Picard und im Juni von Herrn Schmitz geleitet.
2. Herr Pfarrer Harmßen wird voraussichtlich im Jahr 2018 in den Ruhestand gehen. Damit verbunden werden die Pfarrstellen in unserer Gemeinde von bisher 1,5 Stellen auf 1 Stelle reduziert. Da Pfarrer Geiler weiterhin mit 50% Stellenumfang in der Notfallseelsorge des Ev. Kirchenkreises Lennep tätig sein wird, ist in unserer Gemeinde der Dienst für eine halbe Pfarrstelle neu zu ordnen und zu besetzen. Das Presbyterium hat eine entsprechende Beratung durch das Landeskirchenamt eingeholt und beabsichtigt, die pfarramtliche und seelsorgliche Versorgung der Gemeinde künftig durch die Einrichtung des sog. „Gemeinsamen Pastoralen Amtes“ sicher zu stellen. Genauere Informationen dazu werden Ihnen bei der Gemeindeversammlung am 20.09.2015 gegeben (siehe Einladung zur Gemeindeversammlung, Seite 16).
3. Der Koordinator für die Flüchtlings- und Asylarbeit in unserem Kirchenkreis, Herr Charles Donkor, berichtete unserem Presbyterium sehr eindrucksvoll von seiner Arbeit und der Vielfältigkeit seines Dienstes und seiner Aufgaben. Weitere Informationen dazu und wie wir ihn als Gemeinde dabei unterstützen können und wollen, entnehmen Sie bitte dem ausführlicheren Artikel auf der nächsten Seite.
4. Im Zuge der Renovierungsarbeiten unseres Gemeindehauses wird auch ein Großteil des Mobiliars erneuert – besonders Tische und Stühle. Wir freuen uns, dass wir mit den bisherigen Einrichtungsgegenständen einen Beitrag für die Flüchtlingsarbeit in unserer Region leisten konnten und sie auf diese Weise auch weiterhin eine gute und sinnvolle Verwendung finden.
5. Seit Mitte Juni ist Frau Christiane Daum als neue Leiterin in unserer Kindertagesstätte tätig. Wir sind dankbar, dass sie sich nun mit ihren vielfältigen Gaben, ihren Kompetenzen und ihrem Fachwissen bei uns einbringt und freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit und ein frohes Miteinander! Unser weiterer Dank gilt Frau Belinda Huyghebaert, die sich nicht nur schnell in unserer Einrichtung zurechtgefunden und eingearbeitet hat, sondern auch bereit ist, über ihre Tätigkeit als Gruppenleiterin hinaus die stellvertretende Einrichtungsleitung zu übernehmen. Beiden wünschen wir Gottes Segen für ihren Dienst!
6. Berufsbedingt kann Frau Marie Reinecke leider nicht mehr den Küsterdienst in unserer Gemeinde ausüben. Wir danken ihr ganz herzlich, dass sie diese Aufgabe in der zurückliegenden Zeit so gewissenhaft und zuverlässig wahrgenommen hat und wünschen ihr einen guten Start und gutes Gelingen, bei dem, was nun für sie anliegt!
7. Im Rahmen der geplanten Veräußerung von Baugrundstücken muss das Grundstück Westhauser Straße 25 teilvermessen werden. Die Kosten betragen ca. 5.550,- EUR, ein entsprechender Auftrag wurde erteilt.
8. In den Monaten Mai und Juni 2015 hat eine Person ihren Austritt aus der Evangelischen Landeskirche erklärt, eine Person ist in die Evangelische Kirche eingetreten.

(abgeschlossen am 26. Juni 2015  
Uli Geiler / Mike Fahrentrapp)

## Charles Donkor besuchte das Presbyterium

Am 21. Mai 2015 war der neue Koordinator für Flüchtlings- und Asylarbeit im Kirchenkreis Lennep, Charles Donkor, in unserem Presbyterium zu Gast. Herr Donkor sprach zunächst seinen großen Dank darüber aus, dass diese halbe Stelle im Kirchenkreis Lennep geschaffen wurde und er nun mit Freude und dem reichen Segen Gottes Unterstützung für Flüchtlinge und Asylanten sein kann.

Dann stellte er sich und seine Person kurz vor: 1965 in Ghana geboren, studierte er ev. Theologie in Manchester und lebt seit 1993 in Deutschland. Er ist verheiratet und hat drei Töchter im Alter von 10, 18 und 20 Jahren.

Herr Donkor berichtete weiterhin sehr lebendig und mit viel Herz davon, wie er bereits die verschiedenen Flüchtlingsunterkünfte im Kirchenkreis Lennep besucht hat, um sich einen Überblick zu verschaffen und zu sehen, wo welche Hilfen notwendig sind. Er konnte schon gute Kontakte zu Flüchtlingen knüpfen und sieht seine vornehmliche Aufgabe darin, überall als Ansprechpartner zur Verfügung zu stehen und mit Beratung und Begleitung vor allem seelsorglich tätig zu sein – eine Aufgabe, die Charles Donkor übrigens schon viele Jahre ehrenamtlich in der Evangelischen Stiftung Tannenhof erfüllt.

Herr Donkor möchte gerne bald ein Begegnungszentrum oder Internationales Café einrichten, in dem sich Asylbewerber und -bewerberinnen treffen und Erfahrungen austauschen können, aber auch Begegnungen mit Deutschen möglich sind. Außerdem sollte es dort auch Internetzugang geben, damit Kontakte in die Heimat aufgenommen und gepflegt werden können. Dafür sei die Anschaffung von Computern notwendig.



Herr Donkor berichtete allerdings auch über die offensichtlichen Probleme in der Flüchtlingsfrage: Mangelnde Deutschkenntnisse und Einblicke in die deutsche Kultur und Lebensweise, dadurch Isolation, tagtägliche Langeweile und dadurch Gefahr von Auseinandersetzungen und Kriminalisierung. Letzteres tritt vor allem in Unterkünften auf, in denen ausschließlich junge Männer leben. Herr Donkor versucht, auch dort als Vermittler und Kommunikationspartner Fuß zu fassen.

Schließlich wies Herr Donkor noch auf seine enge und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Wohlfahrtsverbänden und dem Verein B.A.F. (Begegnen, Annehmen, Fördern) hin und betonte, dass er sich als Ergänzung zu den bereits bestehenden Angeboten sehe, mit denen er in engem Kontakt stehe.

Die Mitglieder des Presbyteriums erhielten einen abwechslungsreichen Einblick in die

Tätigkeit des kirchlichen Flüchtlingsbeauftragten und sind davon überzeugt, dass Herr Donkor mit seinem Kommunikationstalent und Einfühlungsvermögen, seiner großen Offenheit und seinem freundlichen, fröhlichen Wesen genau der Richtige für diese Aufgabe ist.

**Wer die Flüchtlingsarbeit im Kirchenkreis Lennep durch Spenden oder ehrenamtliche Tätigkeit unterstützen möchte, kann sich an Charles Donkor wenden:** Tel. (02191) 968151, donkor@KKlennep.de

**Sachspenden (keine Kleidung) nimmt der Verein B.A.F. entgegen:** Tel. (02191)

70046, Wülfingstraße 1, Montag bis Freitag von 9.00 bis 15.00 Uhr.

Das Presbyterium der Adolf-Clarenbach-Kirchengemeinde hat in seiner Sitzung im Juni beschlossen, für die Flüchtlingsarbeit im Ev. Kirchenkreis Lennep ein Budget von 15.000 Euro zur Verfügung zu stellen. Dies soll besonderen Projekten und Aufgaben im Bereich der Arbeit von Herrn Donkor zugute kommen, die aufgrund fehlender oder unzureichender Finanzierungsmöglichkeiten durch andere Stellen sonst nicht durchgeführt und wahrgenommen werden können.

Anke Mennenöh

## Feier der „Jubel-Konfirmation“

**Sind Sie im Jahr 1965 konfirmiert worden?** Dann lesen Sie bitte weiter: Am Sonntag, den 27. September 2015 wird die Feier der „Jubel-Konfirmation“ in unserer Kirchengemeinde begangen.

Eingeladen sind dazu Gemeindeglieder, die in unserer Kirche oder anderswo im Jahr 1965 konfirmiert wurden und somit 50 Jahre auf dieses Ereignis zurückblicken können. Ebenfalls sind natürlich auch alle Jubilare herzlich willkommen, die ihr 60., 65., 70., 75. etc. Konfirmations-Jubiläum feiern möchten, **also in den Jahren 1940, 1945, 1950 oder 1955 etc. konfirmiert wurden.**



Der Festtag beginnt um 10.00 Uhr mit einem Fest-Gottesdienst, der von Pfr. Rainer Harmßen gestaltet wird. Im Anschluss an den Gottesdienst laden wir herzlich ein zum Kirchenkaffee, zum gemeinsamen Mittagessen und anschließenden Kaffeetrinken.

Wenn Sie sich zu diesem Festtag anmelden möchten, wenden Sie sich bitte telefonisch oder schriftlich an unser Gemeindebüro (Frau Schöller) – Anschrift und Telefon finden Sie auf der Rückseite dieses Gemeindebriefs. Wir freuen uns auf diesen Tag mit Ihnen!

Pfr. Rainer Harmßen



## Wir waren zum Ev. Kirchentag in Stuttgart

...schließlich wollten wir klug werden :-)

Wir, das waren 26 Jugendliche und mittlerweile junge Erwachsene, Angela Schöller, unsere gute Seele aus dem Gemeindebüro und ich, die Jugendleiterin. Als muntere Truppe starteten wir am frühen Mittwochmorgen und nach einer staufreien und zügigen Fahrt erreichten wir am frühen Nachmittag die Mönchfeldschule, eine Grundschule in Stuttgarts Randlage. Das war unsere sehr saubere und großzügige Unterkunft für die nächsten Tage.

Es fällt unglaublich schwer, dieses überwältigende, berauschend fröhliche und quirlige Erlebnis Kirchentag zu beschreiben. Darum hier ein paar kleine Eindrücke. Kirchentag heißt:

- Wohnen in Klassenräumen in Schulen auf Isomatten, in Schlafsäcken ...hört sich schlimmer an, als es ist ;-)
- Duschen in Turnhallen... unsere war 600 m entfernt... aber der frühmorgendliche Spaziergang durch den Park an
- Frühstück in der Gemeinschaft in der Schulmensa... bei uns auf kleinen Stühlen und an niedrigen Tischen... Grundschule halt :-D
- früh aufstehen und spät ins Bett gehen... müde aber glücklich
- morgens Bibelarbeit... man kam leider nicht überall rein
- den ganzen Tag auf den Beinen... macht nix, die spürt man ab dem zweiten Tag eh nicht mehr
- U-Bahn fahren... mit vielen, vielen anderen Kirchentaglern... es waren weit über 120.000
- am Tag Workshops, Gottesdienste, Rockandachten, Posaunenchöre, Angebote zum Ausprobieren, Zentrum Jugend,

Burgruinen vorbei, begleitet von fröhlichem Vogelgezwitscher und gestreichelt von sanften Sommersonnenstrahlen... der perfekte Start in den Tag

Markt der Möglichkeiten, Chillen im Schlosspark, Baden im Brunnen, Eis essen, Psalmenwerkstatt, Podiumsdiskussionen, Angela Merkel treffen oder Kofi Annan, Leute kennenlernen, alte Freunde treffen und glücklich darüber sein (Sigrid und Judith, es war so schön, euch wieder zu sehen), bei Dr. Eckart von Hirschhausen auf seine ganz besondere Art in die Tiefe der Bibel einsteigen, um dann mit ihm zusammen die Alltagstauglichkeit darin zu entdecken... geschabte Spätzle und Maultaschen probieren... und vieles, vieles mehr... es gab über 2.500 Angebote

- abends zu den Großkonzerten... wir waren bei den Wise Guys (ein Muss!), feierten mit Andreas Bourani (in der 3.-5. Reihe) und den Abschluss machte für uns Viva Voce
- müde Menschen... aber fröhliche Augen und ein Lächeln auf den Lippen
- 32–36 Grad an allen Tagen
- super nette und liebenswerte Ehrenamtliche, die trotz Menschenmassen und großer Hitze immer absolut freundlich waren (tolle Schwaben)
- eine ganz besondere, friedliche, frische und berauschende Stimmung in der Stadt
- mit Gott und Kirche auf ganz besondere Weise in Berührung kommen und sich berühren lassen (oder doch eher beflügeln und inspirieren...?)
- und noch tausend andere Gefühlserlebnisse mehr :-)

Ob wir klug wurden? Nun jede und jeder auf seine ganz eigene Weise sicher ein biss-

chen mehr. Viel wichtiger ist, dass wir alle begeistert wurden.

Trotz einer Hitzeschlacht und dem wenigen Schlaf feierten wir munter den gemeinsamen Abschlussgottesdienst auf dem Cannstatter Wasen. Besonders schön war, dass wir als Gruppe gemeinsam in einem großen Kreis Abendmahl miteinander feiern konnten.

Voller Ideen und Energie sind wir zurückgekommen und zwei neue Projekte werden nach den Sommerferien daraus erwachsen.

Und 2017 geht es auf zum Kirchentag in Berlin. Ich freue mich jetzt schon darauf!

Sabine Sieger



## Ein verpatzter schöner Samstag

Die Lokführergewerkschaft kündigte für Anfang Mai 2015 mal wieder Streik an. Der Singkreis unserer Kirchengemeinde schwebte zwischen Bangen und Hoffen, denn für den 09. Mai 2015 war ein Ausflug nach Bonn und Königswinter geplant. Die endgültige Gewissheit, dass der Streik stattfinden würde, machte unsere Reisepläne zunichte und alle Reservierungen mussten storniert werden. „Was tun?“ war die Frage. „Mit Frust den Tag daheim verbringen oder dem Unmut entgegenwirken?“

Kurz entschlossen machte sich die Gemeinschaft mit drei Pkw auf den Weg nach Solingen-Widdert, genauer nach Rüden. Der angekündigte Regen blieb aus und die Sonne lachte vom Himmel. Ein erholsamer Spaziergang vor dem Mittagessen, in herrlicher Natur an der Wupper, ließ unsere Stimmung noch weiter steigen.

Vergessen war Bonn, denn auch das Essen à la carte im Haus Rüden erfüllte unsere Erwartungen. Eine muntere Unterhaltung entspann sich während der Mahlzeit und wir warteten auf Hinweise zum weiteren Tagesverlauf. Was lag näher als ein nachmittägliches Waffeleessen im Waffelhaus auf Schloss Burg. Eine Bergische Kaffeetafel wäre auch toll gewesen, jedoch wer hätte das noch alles verspeisen sollen. Die Anlagen und Geschäftchen in der Burg laden stets zum Verweilen ein. Kleine Mitbringsel erstanden einige Sängerinnen für die Daheimgebliebenen oder Freunde und Verwandte. Es war ein verpatzter (Bonn) schöner Tag in unserem wundervollen Bergischen Land.

Fazit: Warum in die Ferne schweifen, wo das Gute liegt so nah!

Unsere Chefin, Christiane Beilborn, war selbstverständlich auch mit von der Partie, worüber wir uns sehr gefreut haben. Seit 20 Jahren leitet sie den Singkreis, übt mit Akribie die Lieder ein, welche der Klangkörper zu gegebenen Zeiten im Gottesdienst mit Freude vorträgt. Dafür danken wir dir, liebe Christiane, und hoffen noch auf ein langes, fruchtbares Zusammenwirken.

*Herr, ich werfe meine Freude an den Himmel. Die Nacht ist verflattert und ich freue mich am Licht. Was da um uns ist an diesem Morgen, das ist Dank.  
Jeder Tag ist in deiner Gnade.  
So ein Tag, Herr, so ein Tag.  
(aus Westafrika)*

Werner Sander

---

## Clarenbach-Treff für Menschen ab 65

So lautet ein Hinweis im Gemeindebrief. Es ist noch vermerkt, dass sich anmelden muss, wer dieses Angebot unserer Kirchengemeinde nutzen möchte. Ferner sind Termine angegeben und welches Ereignis dann stattfindet. Die Resonanz auf diese immer wiederkehrende Anzeige ist sehr groß und die Kapazität des Gemeindehauses an der Westhauser Str. ist begrenzt. Doch wenn das alles ist, was dazu geschrieben werden kann, hätte ich mir meine Gedanken dazu ersparen können.

Vor sechs Jahren hat Herr Pfarrer Harmßen diese Einrichtung ins Leben gerufen. Ein Team hat sich um ihn herum gefunden,

das mit viel Liebe und Leidenschaft die erforderlichen Maßnahmen ergreift, damit jede Veranstaltung für die Besucher ein schönes Ereignis wird. Die liebevoll gedeckten Tische laden die Besucher geradezu ein, Platz zu nehmen. Das kulinarische Frühstücksbuffet oder die köstlichen Kuchen zu den gemütlichen Nachmittagen, sowie der gute Kaffee oder auch Tee werden immer wieder gelobt.

Wie Bienenschwärme schwirren Gespräche zwischen den Menschen hin und her; man plaudert ungezwungen, private Interessen werden ausgetauscht. Gelegentliche heitere Darbietungen der Gäste lockern die heitere Atmosphäre noch mehr auf.

Jeder anstehende Veranstaltungstermin wird sehnsüchtig erwartet, besonders nach Ferienpausen „scharren die Senioren freudig erwartungsvoll schon mit den Füßen“.

Neben den regelmäßigen Geselligkeiten sind noch zwei weitere Freizeitangebote sehr gefragt.

Einmal jährlich findet eine „Fahrt ins Blaue“ statt, wie es früher so gerne genannt wurde. Ausgesuchte Reiseziele lassen allezeit erahnen, wie schön unsere Heimat ist.

Wiesmoor in Ostfriesland ist zur festen Einrichtung geworden für eine sechstägige Freizeitreise im Sommer. Sobald der Reisetrip bekannt wird, heißt es sofort zugreifen, denn die Belegungsplätze sind schnell vergriffen. Vom Zielort aus werden Ausflüge in die Nordseelandschaft und zu den Inseln unternommen. Mit mancherlei schönen Erlebnissen im Gepäck kehrt die Reisegesellschaft wieder zurück und viele freuen sich schon aufs nächste Jahr.

Es ist erfreulich, dass sich in unserer Gemeinde fortgesetzt Menschen finden, die ehrenamtlich bereit sind, an Gottes Werk mitzuarbeiten, um anderen Menschen Freude zu bereiten.

Werner Sander

---

*Bitte vormerken!*

## *Seniorenweihnachtsfeier*

*Am Samstag, 5. Dezember ist es wieder soweit: Um 15.00 Uhr wird im Gemeindehaus in gemütlicher Atmosphäre die diesjährige Senioren-Adventsfeier stattfinden.*

*Hierfür werden zu gegebener Zeit noch Einladungen versendet. Also einfach schon mal im Kalender vormerken.*

Hallo liebe Kinder,

liebe Elternschaft der Kindertagesstätte und  
liebe Adolf-Clarenbach Gemeinde!

Mein Name ist Belinda Huyghebaert, ich bin 34 Jahre alt, verheiratet und Mutter von einem kleinen Mädchen. Seit dem 1. Mai 2015 arbeite ich als Erzieherin in Vollzeit, übernehme die Gruppenleitung in der Tigergruppe und die stellvertretende Leitung der Kita der Ev. Adolf-Clarenbach-Kirchengemeinde. Gemeinsam mit meiner Tochter Sam, die nun eine „Schildkröte“ ist, freue ich mich sehr auf die Arbeit und Momente mit den Kindern, Eltern, Kollegen und den Gemeindegliedern.

*„Kinder führen uns zurück in eine Welt, die wir schon fast vergessen haben.“*

Immer ein bisschen Kind bleiben. Das Leben, den Moment genießen und es mit den Augen eines Kindes sehen, ist ein wichtiger Aspekt für mich als Erzieherin und Leitfaden meines Lebens. Kinder haben die besondere Gabe, sich über Kleinigkeiten zu freuen. Sie begegnen ihrem Gegenüber mit voller Aufmerksamkeit und ohne Vorurteile. Die Beziehung zu einem Kind – eine Lernsituation und sich öffnen zu können – mit seinen Gedanken und Gefühlen vertrauensvoll umzugehen – all dies fällt und steht mit der „Chemie“, die man zueinander hat. Gerade im Zusammenleben mit Kindern ist mir dieser Standpunkt, diese Haltung besonders wichtig.

*„Wenn du dich hingibst, empfängst du mehr als du gibst.“* Antoine de Saint Exupery

Der Beruf als Erzieherin war schon sehr früh mein Traumberuf. Auch nach 15 Jahren in der Praxis hat sich dies nicht geändert. Ich finde es immer wieder spannend, neue,



kleine Persönlichkeiten kennenzulernen und sie ein Stück in ihrer Entwicklung und in ihrem Leben zu begleiten.

Ein empathischer Umgang mit den Kindern und ihren Eltern, dem Team und der Gemeinde ist für mich immer selbstverständlich. Bei den Kindern finde ich Interessen und Fähigkeiten heraus und gehe auf diese ein, um sie bestmöglich zu fördern. Ich „hole das Kind da ab, wo es steht“ und biete ihm Hilfestellung an, die Dinge selbst zu erlernen.

In Absprache mit den Kindern und dem Team ist es mir wichtig, immer wieder spannende, für die Gruppe herausfordernde Themen zu entwickeln, die das Kind, sowie die gesamte Gruppe fördern.

*„Man kann nicht in die Zukunft schauen, aber man kann den Grund für etwas Zukünftiges legen – denn Zukunft kann man bauen.“*

Da meine Arbeit und mein Leben christlich

geprägt wurde, ist besonders der religionspädagogische Hintergrund für mich sehr wichtig. Werte und Normen, ein liebevoller, verständnisvoller Umgang miteinander, sowie ein Teil einer Gemeinschaft zu sein, auch das sollen die Kinder meiner Gruppe erlernen und erleben dürfen.

Abschließend ist für mich nur noch zu sagen, dass ich mich sehr auf die bevorstehende Zeit mit Ihnen allen freue... gemeinsam neue Wege finden, gestalten, umsetzen und zu genießen.

*„Gott segne dich und beschütze dich. Möge er dich freundlich ansehen und dir Frieden geben.“ (4. Mose 6, 24-26)*

*„Niemand hat Gott je gesehen. Aber wenn wir einander lieben, lebt Gott in uns. Dann hat seine Liebe bei uns ihr Ziel erreicht“ (1. Johannes 4, 12)*

Ihre

Belinda Huyghebaert

---

## IM SEPTEMBER

**Ich wünsche dir den Mut  
zuzugreifen, wenn der Tisch des Lebens  
reich gedeckt vor dir steht.**

**Du darfst dich freuen.  
Du darfst genießen.**

**Und wenn du dann aufstehst,  
dann strahlt dein Lächeln aus  
in die Welt.**

**Du teilst aus,  
was dir geschenkt wurde  
und spürst,  
wie reich es dich macht.**

*Aus: Tina Willms,  
Einer sei an deiner Seite,  
Verlag am Eschbach 2014*





**Auszeit** – Zeit zum Ausruhen, Zeit zum Aufatmen, Zeit zum Singen, Zeit zum Hören, Zeit zum Stillwerden, Zeit zum Nachdenken – Zeit, Gott näher zu kommen.

Seit nun bereits vielen Jahren gestalten wir **in unregelmäßigen Abständen sonntags um 11.00 Uhr** einen Gottesdienst der etwas anderen Art, den Auszeit-Gottesdienst. Ein engagiertes Team von ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern bereitet die einzelnen Gottesdienste unter Leitung von Pfarrer Harmßen vor.

Beim Auszeit-Gottesdienst verzichten wir bewusst auf die klassische Liturgie, bieten moderne spirituelle Lieder mit unserer Gemeindeband, den „Westside-Preachers“, unter Leitung von Peter Bartsch; wir nutzen

zeitgenössische Medien und Theater und stellen uns jeweils ein konkretes Thema.

**Der nächste Auszeit-Gottesdienst findet am Sonntag, 20. September 2015, im Gemeindehaus Reinshagener Straße statt.**

Mit diesem Gottesdienst „weihen“ wir gleichzeitig unseren frisch renovierten und umgebauten Gemeindesaal ein: Im Anschluss an den Auszeit-Gottesdienst laden wir herzlich ein zu einer Gemeindeversammlung, danach zum Mittagessen und später zu Kaffee und Kuchen.

Sie sind herzlich willkommen – kommen Sie, bringen Sie Freunde und Bekannte mit, freuen Sie sich an einem umgestalteten Gemeindehaus, feiern Sie mit uns und lassen Sie sich überraschen! Wir freuen uns auf Sie!

Jeweils aktuelle Informationen finden Sie auf unserer Gemeinde-Internet-Seite ([www.clarenbach-kgm.de](http://www.clarenbach-kgm.de)) – dort unter „Gottesdienste“, dann „Auszeit“.

Ihr Pfr. Harmßen und das Auszeit-Team

## Einladung zur Gemeindeversammlung

**Unsere nächste Gemeindeversammlung ist am Sonntag, 20.09.2015.** Um 11.00 Uhr feiern wir einen Auszeit-Gottesdienst im Gemeindesaal, im Anschluss daran findet die Gemeindeversammlung statt. Danach weihen wir das umgestaltete Gemeindehaus ein.

Im Namen des Presbyteriums lade ich Sie dazu herzlich ein.

P. Bartsch  
Vors. d. Presbyteriums

### Tagesordnung:

- Seelsorgliche Versorgung der Gemeinde in den nächsten Jahren
- Presbyteriumswahlen 2016
- Verschiedenes

## An(ge)dacht

„Jeder Tag ist ein Geschenk. Aber manche sind einfach nur scheiße verpackt“ So stand es auf einer Karte, die neulich bei uns zu Hause ankam – Grüße aus einem etwas verregneten Urlaub.

Wenn man das so oder ähnlich mit Humor nehmen kann, geht's ja noch. Aber die Tage, bei denen nicht nur die „Verpackung“ nicht stimmt, sondern auch der Inhalt alles andere ist, als dass man das gerne hätte, die gibt's leider auch. Und das ist dann meistens gar nicht mehr lustig.

Oft sind es ja nur ein paar „Kleinigkeiten“, die zusammenkommen und die dann dazu führen, dass einem die Laune für den Tag vermiest wird. Manchmal reicht aber auch schon eine einzige Gegebenheit aus, die so trifft, dass man diesen Tag am liebsten aus dem Kalender streichen würde.

Und wenn es ganz hart kommt? Wenn es nicht mehr nur um einen Tag geht, sondern auch um die nächsten, um Wochen, Monate, vielleicht sogar das ganze Leben? Dann, wenn nichts mehr so ist wie bisher, weil einem der Boden unter den Füßen weggezogen wird?

Nein, das brauchen wir wirklich nicht! Solche Tage will keiner von uns haben, und auf diese Art „Geschenke“ verzichten wir lieber. Und doch gehören sie auch zu unserem Leben dazu – umtauschen oder zurückgeben können wir sie nicht.

In der Bibel wird davon erzählt, dass Menschen genau das erfahren haben. In Psalm 31 zum Beispiel. Da beschreibt jemand seine Situation: *„Meine Augen sind vom Weinen ganz verquollen, ich bin mit meiner Kraft am Ende. Ich weiß weder aus noch ein. Ich fühle mich wie jemand, den man vergessen hat, weil er schon lange tot ist, wie weggeworfenes, zerbrochenes Geschirr.“* Es wird aber auch erzählt, dass er

mit diesem Scherbenhaufen seines Lebens und der ganzen Ausweglosigkeit nicht für sich alleine bleibt. Das, was ihm das Leben so schwer macht, bringt er vor Gott: *„Zu dir, Gott, rufe ich, enttäusche mich nicht! Ich verlasse mich auf dich, du bist doch mein Gott!“* Bis dahin, dass er sagt: *„Meine Zeit steht in deinen Händen. Was aus mir wird, du hast es in der Hand.“*

Ich glaube, das ist die große Kunst: dass wir das, was ist, so mit Gott in Verbindung bringen, dass uns dadurch eine neue Perspektive geschenkt wird - eine Hoffnung, die uns mehr sehen lässt, als das, was wir eben nicht ändern und „zurückgeben“ können.

In der Bibel zu lesen, was andere mit Gott erlebt haben und mich dadurch selbst darauf einlassen, mit Gott zu rechnen, nach ihm zu fragen, mich an ihn zu wenden und im Gespräch mit ihm zu sein, kann mir dabei helfen. Und der Kontakt zu anderen Menschen in der Gemeinde kann hilfreich sein: erleben zu dürfen, dass ich nicht alleine bleiben muss, sondern dass andere da sind, die mich sehen und wahrnehmen, die mir zur Seite stehen, die mittragen, mit aushalten, für mich beten.

*„Meine Zeit steht in deinen Händen. Was aus mir wird, du, Gott, hast es in der Hand.“*

Oft ist es ein langer Weg, bis man an den Punkt kommt, das so sagen – und es auch so spüren – zu können. Doch darauf will ich vertrauen: dass Gott uns dieses Geschenk macht, auch wenn wir das vielleicht nicht jeden Tag so sehen können!

Ihr

Ulrich Geiler

## Wir feiern Gottesdienst

06.09.	10.00 h	Gottesdienst	U. Geiler	Kirche
	<b>15.00 h</b>	Gottesdienst der Gehörlosengemeinde	J. Groß	Kirche
13.09.	10.00 h	Gottesdienst mit anschl. Kirchenkaffee ☕	J. Eichner	Kirche
20.09.	<b>11.00 h</b>	Auszeit – der etwas andere Gottesdienst, anschl. Gemeindeversammlung und Einweihung des frisch renovierten Gemeindehauses	R. Harmßen & Team	<b>Gemeindehaus</b>
26.09.	<b>10.00 – 13.00 h</b>	KiKiMo (Kinder-Kirchen-Morgen)	S. Sieger & Team	<b>Gemeindehaus</b>
27.09.	10.00 h	Gottesdienst mit Abendmahl und Jubelkonfirmation, anschl. Kirchenkaffee ☕	U. Geiler	Kirche
04.10.	10.00 h	Gottesdienst mit Abendmahl	U. Geiler	Kirche
	<b>15.00 h</b>	Gottesdienst der Gehörlosengemeinde	J. Groß	Kirche
11.10.	10.00 h	Gottesdienst	R. Harmßen	Kirche
18.10.	10.00 h	Gottesdienst mit anschl. Kirchenkaffee ☕	U. Geiler	Kirche
24.10.	<b>10.00 – 13.00 h</b>	KiKiMo (Kinder-Kirchen-Morgen)	S. Sieger & Team	<b>Gemeindehaus</b>

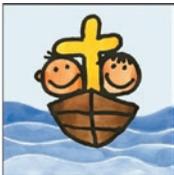
### Zeitumstellung in der Nacht von Samstag auf Sonntag!

Stellen Sie Ihre Uhren von 3 Uhr auf 2 Uhr zurück!

25.10.	10.00 h	Gottesdienst	S. Sieger	Kirche
01.11.	10.00 h	Gottesdienst mit anschl. Kirchenkaffee ☕	R. Harmßen	Kirche
	<b>15.00 h</b>	Gottesdienst der Gehörlosengemeinde	J. Groß	Kirche

08.11.	10.00 h	Gottesdienst	U. Geiler	Kirche
15.11.	10.00 h	Gottesdienst mit anschl. Kirchenkaffee 	R. Harmßen	Kirche
18.11.	<b>20.00 h</b>	Andacht zum Buß- und Bettag	Hausbibelkreis Westhausen	<b>Gemeindehaus</b>
21.11.	<b>10.00 – 13.00 h</b>	KiKiMo (Kinder-Kirchen-Morgen)	S. Sieger & Team	<b>Gemeindehaus</b>
22.11.	10.00 h	Gottesdienst zum Ewigkeits- sonntag mit Abendmahl	R. Harmßen	<b>Friedhofs- kapelle</b>
29.11.	<b>11.00 h</b>	Familien-Gottesdienst zum 1. Advent, anschl. Gemein- versammlung zur Presbyteri- umswahl	S. Sieger	<b>Gemeindehaus</b>

Aktuelle Terminänderungen und -ergänzungen finden Sie im Schaukasten vor der Kirche und unter [www.clarenbach-kgm.de](http://www.clarenbach-kgm.de).

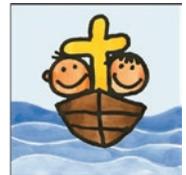


**KIRCHE MIT  
KINDERN**

# KiKiMo

## Kinder-Kirchen-Morgen

Einmal im Monat samstags  
von 10.00 bis 13.00 Uhr.



**KIRCHE MIT  
KINDERN**

*Du bist herzlich eingeladen, mit uns und deinen Freundinnen und Freunden den Kinder-Kirchen-Morgen zu feiern! Die Termine findest du im Gottesdienstplan :-)* Komm und sei dabei! Wir freuen uns schon auf dich.

*Deine Sabine Sieger mit dem ganzen KiKiMo-Team*

## Der Smily-Club

Du bist zwischen 5 und 12 Jahre alt und hast Lust, deine Zeit mit anderen Kids zu verbringen? Dann bist du hier genau richtig:

**jeden Freitag von 16.00 bis 17.30 Uhr  
im Gemeindehaus, Reinshagener Straße 11.**

Spiel und Spaß stehen ganz oben auf unserer Liste, biblische Geschichten hören, basteln, kochen, backen, Mitmachgeschichten und vieles, vieles mehr – und das alles Seite an Seite mit Jesus! Na, neugierig? Dann komm vorbei und sei dabei!

Dein Smily-Team



## CrossOver – Der Jugendhauskreis



Da glaubst du an etwas und hast niemanden, mit dem du darüber reden kannst? Dir ist dein Glaube wichtig und du möchtest in deinem Leben danach fragen und suchen?

Dann komm zu CrossOver, alle vier Wochen dienstags abends von 19.00 bis 20.30 Uhr im Gemeindehaus, Reinshagener Straße 11.

Genau eure Themen sind unser Programm, dazu hören wir eure Musik, schauen Filme, die euch wichtig sind, reden über Alkohol und Drogen, über Freundschaft, Liebe und Sexualität und darüber, wie sich euer Glaube in eurem Leben widerspiegeln kann.

Ansprechpartner für den Hauskreis sind Doron Geiler und Ella Mennenöh, unterstützt und begleitet von Sabine Sieger.

Schau doch einfach mal rein!

## **ACHTUNG! Euer Ding: Jugendtreff**

Alle zwei Wochen treffen wir uns **freitags ab 18.00 Uhr zum Jugendtreff** im Gemeindehaus, Reinshagener Straße 11, und bringen Leben in die Bude.

*Komm doch vorbei, denn ohne dich läuft nichts!*

*Bis wann? Bis ca. 22.00 Uhr*

*Was? Chillen, Quatschen, Billard, Kicker...*

*Und? Knabbern, Trinken, Lachen, fröhlich sein...*

*Was noch? Darfst du mitentscheiden...*

*Wie? Deine Ideen sind gefragt...*

*Echt? Ja, echt!*



## **Team-Treff**

*für alle jugendlichen Teamer in der Kinderkirchen- und Jugendarbeit.*

*Alle vier Wochen **donnerstags von 19.00 bis 20.30 Uhr** im Gemeindehaus, Reinshagener Straße 11, und drumherum.*

*Das ist Zeit nur für euch, denn ohne euch ist nichts los!*

*Wir treffen uns, um miteinander Zeit zu verbringen, zu kochen, zu essen, kreativ zu sein und Dinge miteinander zu erleben und zu bewegen.*

*Es geht auch um Ideensammlung für eine echt lebendige Jugendarbeit... ok... ein paar Ideen haben wir schon... Aber eure eigenen interessieren uns sehr und wir wollen sie gemeinsam umsetzen.*

## Clarenbach-Treff für Menschen ab 65

### Gemeindehaus Westhauser Str. 25

Zu allen Angeboten des Clarenbach-Treffs bitten wir um telefonische oder persönliche Anmeldung während der Öffnungszeiten in unserem Gemeindebüro (Tel. 97510).

Anmeldeschluss ist immer eine Woche vor dem Veranstaltungstermin!

Ein ausführliches, aktuelles Programm (bis Dezember 2015) erhalten Sie im Gemeindebüro und auch im Clarenbach-Treff. Hier die nächsten Termine:

**Fr., 25.09.2015, 9.30–11.30 Uhr**

*Frühstücksbuffet*

Kostenbeitrag: 4,00 € p.P.

**Mi., 07.10.2015, 15.00–17.00 Uhr**

*Filmnachmittag mit Kaffee & Kuchen*

Kostenbeitrag: 2,00 € p.P.

**Fr., 30.10.2015, 9.30–11.30 Uhr**

*Frühstücksbuffet*

Kostenbeitrag: 4,00 € p.P.

**Fr., 27.11.2015, 9.30–11.30 Uhr**

*Frühstücksbuffet*

Kostenbeitrag: 4,00 € p.P.

*Außerdem ist im Spätsommer/Frühherbst ein **Tagesausflug geplant**; Termin und Ziel standen bei Redaktionsschluss noch nicht fest. Näheres erfahren Sie im Clarenbach-Treff, auf unserer Gemeinde-Website und in den Schaukästen.*

**Ansprechpartner:**

Pfarrer Rainer Harmßen, Tel. 791060

## Hausbibelkreise

### Ehepaar Busch, Westhauser Str. 5

mittwochs um 20.00 Uhr, Tel. 70579

Wir sprechen jeweils über den Predigttext des darauf folgenden Sonntags.

Termine: 09.09. / 23.09. / 07.10. / 21.10. / 04.11. / 18.11. Andacht zum Buß- und Bettag

### Gudrun Picard, Hammerstr. 7

montags um 17.30 Uhr, Tel. 71515

Termine: 07.09. / 05.10. / 02.11.

### Heidmarie Bell, Brüderstr. 45

mittwochs um 9.30 Uhr, Tel. 385835,

E-Mail: bellheid@outlook.de

Agapemahl mit Frühstück und anschließendem biblischen Thema.

Termine: 1x monatlich nach Absprache

## Offene Tür für Frauen

### Reinshagener Str. 11

donnerstags, 9.00–11.00 Uhr

### September

03.09. Sterntaler Freizeit

10.09. Unser Wald und seine Tiere

17.09. Ausflug

24.09. Fröhlicher Morgen

### Oktober

01.10. Albert Schweitzer

08. und 15.10. Herbstferien

22.10. Entstehung d. Bergischen Kaffeetafel

29.10. Kräuter der Küche

### Dezember

05.11. Vortrag (Zulassen)

12.11. Notfallseelsorge

19.11. Raten-denken-fröhlich sein

26.11. Adventbasteln

**Ansprechpartnerin:**

Frau Renate Funke, Tel.: 71861

## Kirchenmusik

### **Ansprechpartnerin für Kirchenmusik:**

Frau Christiane Beilborn, Tel. 51811

**Reinshagener Str. 11, Raum E 3**

### **Singkreis**

(Neue geistliche Lieder)

montags, 18.30–19.30 Uhr

### **Chor**

montags, 19.45–21.15 Uhr

Leitung: Frau Christiane Beilborn, Tel. 51811

**Westhauser Str. 5**

### **Hausmusikkreis (Blockflöte)**

donnerstags, 19.45–21.15 Uhr

Termine nach Vereinbarung

Leitung: Frau Brigitte Maar, Tel. 72662

**Reinshagener Str. 11, Gemeindesaal**

### **Musikwerkstatt**

Proben: montags und freitags, 19.30 Uhr

Leitung: Herr Peter Bartsch, Tel. 4239920



## Besuchsdienst

Wenn Sie besucht werden möchten,  
wenden Sie sich bitte an:

Pfarrer Rainer Harmßen, Tel. 791060

## Gehörlosengemeinde

### **Gemeindehaus Reinshagener Str. 11**

jeden 4. Freitag im Monat ab 15.00 Uhr  
Treffpunkt für Gebärdensprache

### **Ansprechpartner:**

Pfr. Josef Groß, Tel. 0211 95757795

SMS: 0177 6032075

e-Mail: Josef.Gross@evdus.de

## Die Sterntaler

### **Gemeindehaus Westhauser Str. 25**

samstags (14-tägig), 12.30–18.00 Uhr

„Die Sterntaler“ – Erwachsene jeden Alters, auch Menschen mit Handicap, treffen sich zum Mittagessen. Vielfältige Aktivitäten werden gemeinsam durchgeführt. Termine und das aktuelle Programm sind den ausliegenden Informationsblättern zu entnehmen.

### **Ansprechpartnerin:**

Frau Heidemarie Bell, Tel. 385835

e-mail: bellheid@outlook.de

## Selbsthilfegruppe Abhängigkeit

### **Gemeindehaus Westhauser Str. 25**

freitags, 19.00–20.30 Uhr

### **Ansprechpartner:**

Herr Hans Peter Buttchereit, Tel.: 75817,

Handy: 0157 57999020

## Luthers revolutionäre Einsicht



Als Luther einmal aus Furcht vor der geweihten Hostie fast zusammenbrach, beruhigte ihn sein Beichtvater: Vom Gott der Bibel habe er nichts zu fürchten, er sei über alle Maßen gnädig. Später fand Luther dies beim Bibelstudium bestätigt. Er begann, Gottes Gerechtigkeit als Geschenk zu verstehen. „*Da hatte ich das Empfinden, ich sei geradezu von neuem geboren und durch geöffnete Tore in das Paradies selbst eingetreten.*“ Begierig nahmen Millionen von Menschen Luthers scheinbar schlichte Erkenntnis auf. Innerhalb weniger Monate geriet das Herrschaftsgefüge in Deutschland ins Wanken.

Im Mittelalter lebten die Menschen eng zusammen, die soziale Kontrolle war groß, eine rigide Morallehre förderte die Neigung zu Schuldgefühlen. Zur Entlastung bot die Kirche Wallfahrten, Stiftungen und Ablass an. Die wurden mit Luthers Erkenntnis weitgehend überflüssig.

Heutzutage versucht kaum jemand, dem Teufel durch Fasten, Selbstkasteiungen und Gebet beizukommen. Bevölkerungswachstum und technischer Fortschritt haben das Leben unüberschaubarer und anonymer gemacht. An die Stelle religiöser Geschäftigkeit ist innerweltliche Betriebsamkeit getreten, der

Kampf, eigenen und fremden Ansprüchen zu genügen. So mühsam sich bei Luther die Erkenntnis des gnädigen Gottes durchsetzte, so mühsam kommt beim modernen Menschen die schlichte Gewissheit an: Du bist geliebt, du musst nichts dafür tun.

Viele Suchtkranke, die dem Griff ihrer Sucht entkommen konnten, bestätigen diese Erfahrung. Aus ihrer Alkohol- oder Drogenabhängigkeit wissen sie, was es bedeutet, Glück herbeizuzwingen und die Angst vor Niederlagen zu betäuben. Und dass sie dem Teufelskreis der Sucht nur entrinnen können, wenn sie ihre Machtlosigkeit anerkennen. Den Mut, sich dem Scherbenhaufen der eigenen Biografie zu stellen, ihn nicht kleinzureden oder zu verdrängen, kann man sich nicht einreden. In der Erfahrung von Ohnmacht kommt er von allein. Dann wird ein Mensch offen dafür, dass es tatsächlich eine Macht gibt, die größer ist als er selbst. Wer diesen Mut spürt, muss nicht länger Erwartungen erfüllen. Er wird frei, einfach nur das Richtige zu tun.

*Burkhard Weitz*

(Aus: „chrismon“, das evangelische Monatsmagazin der Evangelischen Kirche.)

Liebe Kinder, liebe Eltern,

unser Musical im letzten Advent ist ja schon einige Zeit her,  
und es war ein richtiger Erfolg!

Das hat uns Mut gemacht, uns in diesem Jahr wieder an ein Musical zu wa-  
gen, das wie im letzten Jahr, wieder am 4. Advent aufgeführt werden soll.



Die Proben werden wieder samstags sein und wir beginnen nach den Som-  
merferien. Die genaue Planung geben wir noch bekannt.

Sabine Sieger, 02191-975116 oder [jugend@clarenbach-kgm.de](mailto:jugend@clarenbach-kgm.de)  
und musikalische Leitung: Peter Bartsch, [p.bartsch@clarenbach-kgm.de](mailto:p.bartsch@clarenbach-kgm.de)



**Senioren-Freizeit Wiesmoor 2015**

Montag – 22. Juni 2015. Endlich war es wieder soweit, um die eigenen vier Wände verlassen zu können und zu tauschen. Und womit tauschen? Wie alle Jahre wieder mit der Senioren-Freizeit der Adolf-Clarenbach-Kirchengemeinde. Wohin geht die Reise in diesem Jahr? Keine Frage, natürlich wieder nach Wiesmoor im Herzen Ostfrieslands. Wo alles bestens ist, da zieht es stets hin. Aber oh weh! Am Abreisetag regnete es in Strömen. Alle angekommen an der Kirche, schnell hinein ins trockene Gotteshaus, um den Segen des Herrn zu empfangen, der uns auf unserer Reise begleiten soll.

Die Fahrt verlief problemlos ohne Stau. Die Regenschauer konnten unsere mitgebrachte Fröhlichkeit nicht trüben. Kurz nach Mittag erreichten wir unser Ziel. Das Hotel „Auerhahn“ war in Sicht. Das Gepäck wurde ausgeladen und hinein ins Haus, um die Zimmerschlüssel zu holen. Dann mit dem Aufzug in Etage 1, 2 oder 3. Koffer wurden ausgepackt und nach einem kleinen Spaziergang freute man sich auf das Abend-

essen. Es war reichlich und schmackhaft. Nach der Abendandacht und einem gemütlichen Beisammensein fielen alle müde und geschafft von der Fahrt in die Betten.

Gleich am zweiten Tag unserer Reise stand ein Tagesausflug auf dem Plan zur Insel Juist. Nach dem Frühstück rein in die Busse und zum Greetsieler Hafen, wo es auf's Schiff ging. Angekommen in Juist, wartete eine Pferdekutsche mit zwei wunderschönen Pferden auf uns zur Inselrundfahrt. So erfuhren wir von einem freundlichen Kutscher viel Wissenswertes über Juist. Nach einem kleinen Mittagsimbiss wollten wir nun endlich das Meer sehen. Da wurden wir ordentlich durchgepusht. Der Wind wehte von allen Seiten und der Sand knirschte zwischen den Zähnen. Aber es hat nicht geregnet und unsere Schirme blieben geschlossen.

Der Kalender zeigte Mittwoch an. Und was stand auf dem Programm? Eine Tagesfahrt nach Westgroßefehn. Nach dem uns inzwi-



schen vertrauten leckeren Frühstück ging's los. Angekommen am Ziel, lud man uns zu einer Erlebnisfahrt mit der MS „MARI-ON“ durch die Fehnlandschaft ein. Es war wirklich ein Erlebnis im wahrsten Sinne des Wortes. Der Schiffsführer mit Namen „Man-ni“ war ein sehr lustiger Mann und hat uns die ganze Reise wunderbar unterhalten. Wir haben viel gelacht und es wurde uns keine Minute langweilig. Die Fahrt endete mit gemeinsamem Gesang. Ich glaube, hieran wird sich jeder gerne erinnern.

Weiter ging es mit einer professionellen Führung durch das Fehnmuseum. Hier konnten wir an wunderschön gedeckten Tischen bei einer Tasse ostfriesischen Tee und einem leckeren Stück Kuchen ausruhen, ehe es wieder zurück ging nach Wiesmoor. Dort angekommen, freuten wir uns nach einer kurzen Ruhepause auf's leckere Abendessen und auf das anschließende gemütliche Beisammensein. Beim Bingo-Spiel hatten wir viel Spaß. Viel zu schnell ging so ein schöner Tag zu Ende.

Es kam der Donnerstag und was geschah da? Eine Fahrt nach Leer! Dort angekommen, mussten wir mal zunächst Parkplätze für unsere Busse suchen. Doch kein Problem für unsere tollen Fahrer. Es erwartete uns eine Dame zur Altstadt- und Rathausführung. Leer ist uns ja von vergangenen Fahrten schon etwas bekannt, doch an den Sehenswürdigkeiten geht man achtlos vorbei, wenn man sie nicht erklärt bekommt. So wurden wir diesmal auf viel Schönes aufmerksam gemacht. Leer hat ein wunderschönes Rathaus, wovon wir begeistert waren. Im Anschluss an die Führung gab es eine kleine Pause und Gelegenheit zur Einkehr in einen Eissalon oder man aß ein Krabbenbrötchen, je nach Geschmack.

Doch Ausruhen gibt es nicht. Auf zum historischen Garten- und Kulturzentrum des Ensemble Evenburg. Dort erwartete uns schon eine Führung und uns wurde alles Wissenswerte über die Gartenkonzepte erzählt. Was sich die Besitzer und Besitzerinnen und die Gärtner und Gärtnerinnen bei ihren Pla-

nungen des Parks und der Gärten dachten. Das herrlich restaurierte Schloss zeigte den Geschmack der beiden Erbauer, ihr Leben und ihr Wirtschaften. Müde und etwas abgesspannt ging es zurück nach Wiesmoor. Nach einer kleinen Ruhepause freuten wir uns, wie immer, auf das Abendbuffet und das anschließende gemütliche Beisammensein.

Es kam der Freitag, die Fahrt nach Greetsiel. Greetsiel ist ein wunderschönes Fischerstädtchen mit herrlich kleinen Lädchen. Die Cafés laden ein zu einem kleinen Imbiss oder zu einem Eisbecher. Doch nicht genug. Weiter zum Besuch des Pilsumer Leuchtturms, dem sogenannten „Ottoturm“. Der Leuchtturm ist das Wahrzeichen von Ostfriesland und Ottoturm deshalb, weil der Komiker und Sänger Otto da mal ein Konzert hatte. Doch an Otto erinnerte nichts. Zurück in Wiesmoor angekommen, dachten wir mit Wehmut an das letzte Abendessen. Danach wieder ein Prosit auf die Gemütlichkeit. Doch das Beisammensein wurde etwas kürzer, da ja noch die Koffer gepackt werden mussten.

Leider stand der Samstag vor der Tür, der Tag der Abreise mit einem Zwischenstopp in Leer, wo wir nochmals die gute Luft am Hafen einatmen konnten. Im uns vertrauten Haus „Hamburg“ gab es die letzte Mittagsmahlzeit. Und dann! Ab in die Busse und auf nach Remscheid. Nach einer problemlosen Rückfahrt ohne Stau waren alle froh, als sie vor der eigenen Haustür aussteigen durften.

Alles in allem hatten wir eine schöne Senioren-Freizeit. Es wurde viel gelacht und man sah nur frohe Gesichter. Mit einem Wort gesagt, es war SUPER.

Nicht zu vergessen ein ganz großes Dankeschön an Pfr. Rainer Harmßen und Freizeit-

Team. Wir hoffen und wünschen, dass sie uns auch im nächsten Jahr wieder auf eine schöne und erlebnisreiche Seniorenfahrt begleiten werden.

Bis dahin verbleibe ich

Ihre Gudrun Spiess

---

## *Kleidersammlung für Bethel*

*Am 18. November in der Zeit von 7.30–16.00 Uhr, am 19. November in der Zeit von 7.30–17.00 Uhr und am 20. November 2015 in der Zeit von 7.30–13.00 Uhr können Sie wieder Kleider, Wäsche und Schuhe (paarweise) im Gemeindehaus der Ev. Adolf-Clarenbach-Kirchengemeinde, Reinshagener Str. 11, abgeben. Entsprechende Kleiderbeutel können Sie gerne während der Bürozeiten hier abholen.*

*Für Ihre Unterstützung danken*

*die von Bodelschwingschen  
Stiftungen Bethel*

Alle vier Jahre werden in den Kirchengemeinden der Evangelischen Kirche im Rheinland (EKiR) die Presbyterien neu gewählt. **Der nächste Wahlsonntag ist der 14. Februar 2016.**

Bis dahin ist zwar noch etwas Zeit, doch auf diesem Weg geben wir Ihnen schon jetzt einige wichtige Informationen:

Das Presbyterium ist kein Aufsichtsrat oder Kuratorium, sondern das Leitungsgremium der Gemeinde.

Gemeinsam mit den Pfarrern entscheiden die Presbyterinnen und Presbyter über das, was in unserer Gemeinde geschieht oder nicht geschieht: sie legen die Prioritäten und Aufgaben der Kirchengemeinde fest, entscheiden über die Finanzen und das Personal und legen z.B. die Gottesdienstordnung fest. So gibt das Presbyterium unserer Gemeinde ein „Gesicht“ - auch in geistlicher Hinsicht, denn seine Entscheidungen orientiert es immer auch an geistlichen Kriterien.

Die Amtszeit der Presbyterinnen und Presbyter beträgt vier Jahre (2016-2020). In unserer Gemeinde sind acht Presbyterstellen durch Wahl zu besetzen, weiterhin zwei Stellen, auf die eine(r) der beruflich Mitarbeitenden zu wählen ist.

**Wer unsere Gemeinde künftig leitet, liegt an Ihnen!**

In der Zeit vom 13. bis 24. September 2015 können alle wahlberechtigten Gemeindeglieder schriftlich Wahlvorschläge beim



**auf  
kreuzen**

Presbyterium einreichen. Das vorgeschlagene Mitglied der Gemeinde muss schriftlich seine Zustimmung zur Kandidatur und zur Einhaltung der kirchlichen Wahlregeln erklären. Die Erklärung muss dem Vorschlag beigelegt sein.

Die zur Wahl stehenden Kandidatinnen und Kandidaten stellen sich am **29. November 2015 in der Gemeindeversammlung im Anschluss an den Gottesdienst (12.00 Uhr)** der Gemeinde vor. Erstmalig ist es möglich, im Rahmen dieser Gemeindeversammlung weitere Kandidatinnen und Kandidaten vorzuschlagen.

**Deswegen: Kreuzen Sie auf – und gestalten Sie Gemeinde mit!**

## Der Besuchsdienst unserer Kirchengemeinde

In unseren Gemeindebriefen ist stets unter der Rubrik „Gruppen/Kreise/Termine“ ein Hinweis auf den Besuchsdienst zu finden. Hier steht: „Wenn Sie besucht werden möchten, wenden Sie sich bitte an ...“ Ich suche eine Alterseinschränkung oder einen besonderen Grund. Nichts!

*Mehr zu hören als zu reden,  
solches lehrt schon die Natur.  
Sie versah uns mit zwei Ohren,  
doch mit einer Zunge nur.*

Gottfried Keller

beiterinnen und Mitarbeiter aus unserer Adolf-Clarenbach-Kirchengemeinde, die z.Z. die jährliche Seniorenadventfeier ausrichten, insbesondere allerdings bereitwillig zu unseren Gemeindegliedern Kontakt aufnehmen. Überwiegend geschieht dies regelmäßig aus Anlass von Geburtstagen ab 75 Jahre.

Es gibt viele Gründe, die den Wunsch nach einem Besuch von der Kirchengemeinde tragen. So mancher hat womöglich nicht mehr die enge Beziehung zur Kirche, aber dennoch verspürt man unter Umständen in besonderen Situationen eben dieses Verlangen.

Gekoppelt mit der nachstehenden Werbeanzeige wird das Profil der Besuchsdienstmitglieder nähergebracht, in der Hoffnung, dass sich Menschen finden, die dieser schönen Aufgabe nachkommen möchten. Mir bringt sie viele positive und schöne Erkenntnisse.

Aber wer oder was ist eigentlich der Besuchsdienst? Das sind ehrenamtliche Mitar-

Werner Sander

## Unsere Kirchengemeinde sucht ab sofort

### ehrenamtliche Mitarbeiter/innen im Besuchsdienst

Kommen Sie zu uns, wenn Sie:

- gerne im Team arbeiten
- vielfältige Menschen kennen lernen möchten
- Aufmerksamkeit und Kontaktfreudigkeit für andere haben
- verschwiegen sind auch über die Zeit der Mitarbeit hinaus

- regelmäßig an den Zusammenkünften des Besuchsdienstkreises teilnehmen können
- die Ziele der Gemeinde mit den Ihrigen übereinstimmen

Melden Sie sich bitte bei Interesse im Gemeindebüro (Tel.: 97 51-0) oder bei Herrn Pfarrer Rainer Harmßen (Tel.: 79 10 60)

Wir freuen uns auf Sie!

So können Sie uns erreichen



## Gemeindebüro

Reinshagener Straße 11  
42857 Remscheid  
Angela Schöller  
Tel. 9751-0 Fax 9751-20  
www.clarenbach-kgm.de  
gemeinde@clarenbach-kgm.de

## Öffnungszeiten

Montag 8.30–11.00 Uhr  
Mittwoch und Freitag 8.30–12.30 Uhr  
Donnerstag 14.30–17.30 Uhr

---

## Friedhofsverwaltung

Schulgasse 1 ..... 4948-13

---

## 1. Pfarrbezirk

Pfarrer Ulrich Geiler ..... 9751-21 ..... u.geiler@clarenbach-kgm.de

## 2. Pfarrbezirk

Pfarrer Rainer Harmßen ..... 791060 ..... r.harmssen@clarenbach-kgm.de

## Jugendarbeit

Jugendleiterin Sabine Sieger ..... 9751-16 ..... jugend@clarenbach-kgm.de  
Bürozeiten: Dienstag und Mittwoch 9.00–12.00 Uhr, Freitag 16.00–18.00 Uhr

## Kindergarten

Leiterin Christiane Daum ..... 9751-19 ..... kiga@clarenbach-kgm.de  
Fax ..... 5891841

Gemeindesaal Westhausen ..... 74527

## Presbyterinnen und Presbyter unserer Gemeinde

Peter Bartsch ..... 4239920 ..... p.bartsch@clarenbach-kgm.de  
Heidemarie Bell ..... 385835 ..... h.bell@clarenbach-kgm.de  
Mike Fahrentrapp ..... 0170 8788717 ..... m.fahrentrapp@clarenbach-kgm.de  
Dr. Peter Lässig ..... 5913224 ..... p.laessig@clarenbach-kgm.de  
Anke Mennenöh ..... 77176 ..... a.mennenoe@clarenbach-kgm.de  
Jürgen Oberste-Padtberg ..... 4220928 ..... j.oberste-padtberg@clarenbach-kgm.de  
Andreas Picard ..... 74436 ..... a.picard@clarenbach-kgm.de  
Jürgen Schmitz ..... 0152 56475116 ..... j.schmitz@clarenbach-kgm.de  
Silke Schmitz ..... 790712 ..... s.schmitz@clarenbach-kgm.de

---

## Weitere wichtige Kontakte:

Diakoniestation Remscheid ..... 692600  
Ehe- und Lebensberatung ..... 5916060  
Suchtberatungsstelle ..... 5916020  
Ökumenische Hospizgruppe ..... 464705  
Telefonseelsorge ..... 0800 111011  
Gehörlosenseelsorge ..... 0211 95757795